

Ferner wird noch darauf hingewiesen, daß nach § 19 des mehrgedachten Reglements ungtig ist:

- 1) Stimmzettel, welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
- 2) Stimmzettel, welche keinen lesbaren Namen enthalten;
- 3) Stimmzettel, aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;

- 4) Stimmzettel, auf welchen mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist;
 - 5) Stimmzettel, welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.
- Eibenstock, den 29. Mai 1893.

Der Rath der Stadt.

J. B.: Rechtsanwalt Landrod.

Hans.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Sr. Majestät der Kaiser dürfte von seinem Jagdausflug nach Prödelwitz bezw. nach Danzig, wo er dem Stapellauf und der Taufe der Kreuzer-Korvette „J.“ beizuwohnen gedenkt, am Donnerstag früh wieder im Neuen Palais bei Potsdam eintreffen und dort, abgesehen von kleineren Ausflügen, bis zur zweiten Juliwache residieren. Es ist die ausgesprochene Absicht des Kaisers, den neuen Reichstag in Person zu eröffnen. Daß der Kaiser im Juli eine mehrwöchentliche Erholungsreise antreten wird, darf als feststehend angesehen werden. Ueber ihr Ziel sind noch alle Bestimmungen vorbehalten.

— Wie der „Breslauer General-Anzeiger“ mittheilt, erläßt Freiherr von Huene eine Erklärung, nach welcher er mit Rücksicht darauf, daß der Wahlauftrag der Zentrumsfraktion den Widerspruch gegen den von ihm aus voller Ueberzeugung gestellten und vertretenen Antrag als das Feldzeichen des Zentrums in der Wahlschlacht hingestellt habe, ein Mandat für den Reichstag annehmen werde; gewählt, werde er sich keiner Fraktion anschließen.

— Von angeblich gut unterrichteter Seite wird einem Berliner Börsenblatt gemeldet, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland ohne Ergebnis bleiben werden. Die Verhandlungen ruhen gegenwärtig vollständig. Bisher ist nichts anderes geschehen, als daß die russische Regierung hier ihre Geneigtheit geäußert hat, uns für die Aufhebung des Differenzialzolls auf Getreide ihrerseits Zugeständnisse zu machen, und daß daraufhin deutsche Vorschläge nach Petersburg gerichtet worden sind. Die Antwort auf diese Vorschläge steht immer noch aus, und in der ganzen langen Zwischenzeit hat das russische Finanzministerium ein oder zwei Mal um Auskunft über Einzelheiten der deutschen Forderungen ersucht. Ohne Zweifel giebt es in den leitenden Petersburger Kreisen Männer, die den lebhaften Wunsch haben, mit uns zu einer handelspolitischen Verständigung zu gelangen, aber sie werden überwogen durch die stärkeren Einflüsse, denen ein Abweichen von der traditionellen Prohibitivpolitik Rußlands als verderblich erscheint.

— Hamburg. Die Cholera-Kommission des Hamburger Senats veröffentlicht folgende Bekanntmachung: „Ein in der Neustadt wohnhafter Kontorbote, der seit acht Tagen an leichten Durchfällen litt, hat sich am 27. Mai Morgens wegen Erscheinungen von Cholera in ärztliche Behandlung gegeben und ist noch am Nachmittag desselben Tages gestorben. Die bakteriologische Untersuchung hat am Sonntag Cholera als Todesursache ergeben.“ Die alte Schöpfstelle der Stadt-Wasserkunst ist seit Sonntag geschlossen. Die Versorgung der ganzen Stadt geschieht jetzt ausschließlich mit filtrirtem Wasser. — Es darf wohl angenommen werden, daß dem Auftreten des schlimmen Gastes in Hamburg sofort mit allergrößter Energie und mit besserem Erfolg als im Vorjahr entgegengetreten werden wird.

— Halle a. S., 29. Mai. Wie man erfährt, sind heute Beamte vom Reichsgesundheitsamt in Berlin hier gewesen, um im Beisein hiesiger Sanitätsbeamten Wasserproben aus der Saale an verschiedenen Stellen, oberhalb und unterhalb unserer Stadt zwecks chemischer Untersuchung zu entnehmen. Es hängt diese Vorsichtsmaßregel mit der in Hamburg drohenden Cholera-Gefahr jedenfalls zusammen.

— In Bamberg haben bekanntlich zwei jüdische Bankiers, die Brüder Nathan und Jakob Heßlein, einen großartigen Depotdiebstahl verübt und haben sich beide durch Selbstmord — Jakob in Bamberg und Nathan in Wien — der Strafe entzogen. Soweit man die Sache bisher überschauen kann, werden die Passiven mehrere Millionen betragen; die Aktiva nach Abrechnung der Lombardwerthe dürften kaum 20,000 Mk. betragen, da fast nur Mobilien und Schmuckgegenstände in Betracht kommen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 31. Mai. Herr Bürgermeister Dr. Körner ist von der Reise zurückgekehrt und hat die Rathsgeschäfte am 30. Mai wieder übernommen.

— Dresden, 29. Mai. Heute Vormittag gegen 10 Uhr versuchte der Stadtsteueramtsassistent Kurtz hier in einem Fleischwaarenladen auf der Schäferstr. die 24 Jahre alte Kathar. Schaar Schmidt aus Eifersucht zu erschließen. Das Mädchen wurde am Hinterkopf verletzt, anscheinend nicht schwer. Der Thäter hat darnach auf der Straße einen Schuß in den Kopf sich beigebracht. Er wurde noch lebend aufgehoben und vorläufig dem Stadttrankenhause zugeführt.

— Leipzig, 28. Mai. Das 450jährige Jubiläum der Leipziger Schützengesellschaft hat gestern im Krystallpalast mit der Aufführung eines Festspiels seinen Anfang genommen, ausgezeich-

net durch die Gegenwart Sr. königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, der mit der Vertretung Sr. Majestät des Königs bei dem Feste der Leipziger Schützengesellschaft beauftragt wurde, und gehoben durch die Anwesenheit der Spitzen der Reichs-, Staats- und Stadtbehörden. Heute Mittag folgte der Festzug. Er setzte sich wie folgt zusammen: Fünf große Gruppen verwirklichten die fünf Jahrhunderte, in denen sich die Leipziger Schützengesellschaft bewegt hat. Die erste, die des 15. Jahrhunderts, eröffneten Herolde, Bannerträger und Fansarenbläser, die vor dem prächtigen Festwagen der „Lipsia“ einharrten, hinter welchem dann ein Haufe Armbrustschützen erschien, den mächtigen Wagen umgebend, auf welchem ein uraltes Belagerungsgeschütz in Form einer Rüstung ruhte. Vornehme Rathsherren, Bürger und Bürgerinnen folgten. In der zweiten Gruppe, welche das 16. Jahrhundert wieder spiegeln soll, trat ein Schützenzug hervor, eröffnet von berittenen Bannerträgern, Zielfern und Britschenmeister, in seiner Mitte der Schützenkönig, umgeben von Ehrendamen und Armbrust tragenden Patriziern und gefolgt von Landsknechten, Bürgern und Bürgerinnen. Er fuhrte auf einem Wagen das Modell des ersten Heims der Schützengesellschaft, des 1580 erbauten „Ranstädter Schießhauses“, mit sich. Das die dritte Gruppe darstellende 17. Jahrhundert spiegelte eine von berittenen Herolden und Landsknechten angeführte Abtheilung Halenschnigen wieder, während als Ausdruck des die vierte Gruppe bildenden 18. Jahrhunderts eine Gruppe Armbrustschützen, die Vogel und Waffe mit sich führten, inmitten von Bürgern und Bürgerinnen und fahrendem Volke erschien. Ihr Festwagen zeigte das große plastische Bild des ehemaligen Peterschießrabens. Ihm folgte ein Zielerwagen und ein Bauernwagen. Endlich kam die letzte Gruppe, das 19. Jahrhundert, an die Reihe, vertreten durch eine Kompanie Schützen zu Fuß und eine Kompanie Schützen zu Pferd in der alten Uniform aus dem Anfang unseres Säkulums. Bannerträger ritten den Abtheilungen voraus, in deren Mitte ein Wagen mit dem Modell des alten Schützenhauses, begleitet vom „Schützenlied“, eingefügt worden war. Hieran schlossen sich nun die auswärtigen Schützen-Korporationen; ihnen folgte Sachsens Militärvereinbund mit 44 Einzelvereinen, die alle ihre Fahnen mitführten. Weiter waren im Zuge viele Korporationen und Vereine. Die Böttchergehilfen, welche, 32 Mann stark, auf der Festwiese den historischen „Schäfflertanz“ in Kostüm aufführten, umgaben einen von Direktor Reinhardt (Riebeck u. Co.) gestellten Gambrinuswagen, an welchen sich wieder ein Gosenwagen der Firma Rickau u. Co. fügte. Zahlreich waren auch die Gesang- und Turnvereine betheiligte. Die Leipziger Schützengesellschaft bildete das Ende des Zuges.

— Zwickau, 29. Mai. Das Colomb-Denkmal auf der Chemnitzer Straße (das von hiesigen Einwohnern zur Erinnerung an die Zeit der Erhebung unseres Volkes gegen die Franzosen im Jahre 1813 vor etwa dreißig Jahren errichtet wurde und von der hiesigen Stadtgemeinde unterhalten wird), ist heute festlich geschmückt worden. Dasselbe ist dem Gedächtniß des preussischen Rittmeisters von Colomb gewidmet, der am 29. Mai 1813, also vor 80 Jahren, an der Spitze von 95 Reitern des Lützow'schen Freicorps auf der damals bewaldeten Müßener Höhe einen für Dresden bestimmten Zug von 17 Kanonen und 6 Hauptstücken nebst 40 Munitionswagen, sowie 396 Mann Infanterie und Artillerie aus dem Hinterhalte hervor, nach tapferer Gegenwehr der Feinde theils gefangen nahm, theils jersprengte. Auch der Kommandant dieses französischen Artillerieparkes wurde in der Nähe von Lichtenstein eingeholt und gefangen genommen. Auf Seiten der Franzosen gab es 40 Verwundete, auf preussischer Seite fünf Verwundete und einen Todten, den 22 Jahre alten Unteroffizier Zietelmann, Sohn eines Oberamtmannes in der Altmark. Der Gefallene wurde bereits am andern Tage mit militärischen Ehren auf dem Kirchhofe zu Steinsdorf beerdigt, von Colomb war später Generalleutnant und Gouverneur von Posen.

— Johannegeorgenstadt, 29. Mai. In der Nacht zum Sonntag entstand in der Altstadt ein Schadenfeuer. Gegen 11 Uhr schlugen die Flammen aus dem Dache des der Frau Aug. Friederike verw. Fuchs gehörigen Wohnhauses, Hobegeasse Nr. 375. Das Feuer war in der Nähe der Esse entstanden. Unsere Feuerwehr war rasch zur Stelle und griff sogleich mit einigen Spritzen erfolgreich ein, so daß der Brand unterdrückt und nur der Dachstuhl theilweise zerstört wurde. Jedoch am Sonntag Vormittag gegen 10 Uhr schlugen die Flammen von Neuem aus der Brandstelle hervor und diesmal wurde das Gebäude vollständig bis auf den Grund zerstört. Das Haus war nur von genannter Wittwe und deren verheirateten Sohn bewohnt, welcher letzterer allerdings

zahlreiche Familie hat, doch ist wohl sämmtliches Mobilien u. s. w. gerettet worden.

— Nachdem schon fast alle größeren Hauptgewinne in dieser Ziehung der Sächs. Landeslotterie nach Provinzstädten gekommen sind, ist auch am vorletzten Ziehungstage das große Loos auf Nr. 46574 in die Kollektion von E. Seiberlich in Riesa gefallen.

— Das Ministerium des Innern giebt unter Abänderung des in der Verordnung vom 25. vorigen Monats, die Ernennung der Wahlcommissare für die bevorstehenden Reichstagswahlen betreffend, enthaltenen bezüglichen Hinweises bekannt, daß die mit den Städten Dresden und Leipzig vereinigten vormals ländlichen Bezirke dieser Städte nebst den in und bei ihnen gelegenen ezemten Grundstücken für die Wahlen zum Reichstage auch weiterhin bei den Wahlkreisen verbleiben, denen sie vor ihrer Einbeziehung angehört haben.

— Auf Veranlassung des Herrn Vorsitzenden der Gewerbekammer Plauen hat sich ein Geschäftsmann in Reichenbach mit seinem Bruder in Chicago in Verbindung gesetzt und denselben um Mittheilung über die dortigen Wohnungsverhältnisse für Deutsche Besucher der Ausstellung gebeten. Dieser Herr hat sich mit dem Deutschen Konsul in Chicago in Verbindung gesetzt und von demselben hierauf folgende Zuschrift erhalten: „In Erwiderung auf Ihr gefälliges Schreiben vom 1. d. M. übersende ich Ihnen einliegend einige Geschäftskarten mit dem ergebensten Bemerkten, daß dieses Bureau nur im Interesse der Deutschen Ausstellungsbesucher etabliert worden ist. Die Letzteren sollen gegen Uebervorthellung irgend welcher Art geschützt und mit jeder wünschenswerthen Auskunft versehen werden. Besonders vermitteln wir für diese Besucher passende und preiswerthe Zimmer u. s. w. Berechnet wird denselben für uns nichts, da das Bureau von einem Fonds unterhalten wird, welcher auf Veranlassung des hiesigen Deutschen Konsuls von wohlhabenden Deutschen Geschäftsleuten Chicago's gezeichnet ist.“ Die dem Briefe beigelegte Geschäftskarte trägt die Aufschrift: Carl Schinkel, Managers, G. Gumprecht, World's Fair Central Bureau of Information for German visitors. Under the auspices of the German consulate. Office: Room 9. 93—95 Fifth Ave., Staatszeitung Bld. Chicago.

— Ein von den Verwaltungsstellen des Zentralverbandes der Stickerie-Industrie in Sachsen gefaßter, für das Fortbestehen des Verbandes wichtiger Beschluß hat die Genehmigung des Zentralomitee's erhalten. Diesem Beschlusse zufolge haben die Verwaltungsstellen zur Aufrechterhaltung des Verbandverkehrs Ortskontrollen einzuführen und die Zahl der Kontrolleure aus ihrer Mitte zu stellen. Die Wahl dieser Kontrolleure hat bereits stattgefunden, und es wird deren Wirksamkeit demnächst beginnen. Dadurch soll vornehmlich verhütet werden, daß Nichtmitglieder von Verbandsmitgliedern beschäftigt werden.

— Von der sächsisch-österreichischen Grenze. Nicht gerade erfreut ist man an unserer Grenze über die seit kurzer Zeit erfolgte Inverkehrsetzung des neuen österreichischen Kleingeldes. Wie schon früher mitgetheilt, wurde Vorsicht bei Annahme von Zweimarckstücken empfohlen, da die österreichische Doppelkrone, ganz wenig kleiner, nur 1,70 Mt. kostet und leicht zu verwechseln ist. Gleiches gilt von der einfachen Krone, die 85 Pf. kostet und mit der Mark viel Aehnlichkeit besitzt. Die in Circulation gesetzten Zwanzighellerstücke haben ganz genau die Größe und Stärke der deutschen Zehnpennigstücke, und der Unerfahrene kommt leicht in die Verlegenheit, sie für 17 Pfennige zu nehmen und für 10 Pfennige auszugeben. Den größten Unfug werden die Heller verursachen, welche sich in Größe und Stärke so gut wie gar nicht vom deutschen Pfennig unterscheiden.

17. Ziehung 5. Klasse 123. Agl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 29. Mai 1893.

500,000 Mark auf Nr. 46574. 30,000 Mark auf Nr. 38443. 15,000 Mark auf Nr. 85200. 5000 Mark auf Nr. 70525 10972. 3000 Mark auf Nr. 11956 13125 28576 32198 60749 68503 76329 78148 79672 81849 90998 97271 672 6132 9969 33430 33553 35989 40200 42724 56853 58097 58739 86989 95703 96468 99578 97337 9085 15340 24199 59736 91923 95065 96539 96224 99611 7580 9540 12579 35949 67223 72118 93857.

1000 Mark auf Nr. 134 1420 1246 8986 13520 17572 36076 37592 48284 56908 63109 63086 65579 72185 14773 22121 30210 38286 38807 42493 46372 47961 59809 62084 70700 73646 78444 7966 12524 54844 98865 20328 44512 82124 38812 59379 2390 28965 56865 87933 9094 49129 91411 5294 83332 62150 91529 11404 44215 94052 5682 34171 70390 44081.

500 Mark auf Nr. 4142 5605 6234 6829 7718 7513 7314 9902 9331 12827 12645 16281 20143 21324 23921 24153 26270 30388 31446 35584 40438 40262 42518 42310 43906 44254 44430 45880 45986 46972 49295 54299 55120 56512 61742 62639 62038 68672 68631 75082 80127 82927 88388 91382 94076 99019 99161 99537.

300
5880 598
15884 16
24138 24
32886 32
39868 40
45193 42
54667 52
76192 76
81220 81
88017 85
94147 94
1
500
Mark auf
66670 75
45083 5
77074 4
8745 67
67210 66
1000
50201 51
22692 27
94654 25
79689 18
93827 38
500
10238 10
26899 27
36564 36
44516 45
68056 72
88520 86
300
7735 775
12670 13
2111 22
26142 27
32646 32
42516 44
49032 50
65514 66
68478 69
76571 77
83209 83
88998 90
96653 98
Amtlid
Vorfi
Rathsmi
1) Bon
nim
tragte
nehm
2) Fern
Vorfi
calam
500
3) von
der
Den
wird
Stadt
4) Eben
der
der
5) Dem
betrie
schaft
6) Die
regeln
anger
des
von
gleich
nomm
der
dem
Sache
die
des
7) Die
der
schluf
8) Die
das
der
Pf.
nim
zur
9) Zu
änder
ertheil
10) Der
dem
zu
leucht
Berf
schuß
sich
den
11) Die
stellun
Dana
darun
auf
sind
12) Eben
76 in
gangs
13) Gemä
Selt
lich
zu
14) Es
werber
zu
den
Kupfer
heiten,
Kassen
Beschluf
Vorfi
Rathsmi